

Sektion Nürnberg

Jahresbericht für 1931

Aus Ersparnisgründen wird der Jahresbericht 1931 nicht besonders gedruckt, sondern nachstehend in den Mitteilungen veröffentlicht.

Unsere Hauptversammlung, welche am 15. Dezember stattfand, und sich eines starken Besuches erfreute, wurde von dem 1. Vorsitzenden pünktlich eröffnet. In seinen Begrüßungsworten erklärte er, daß für ihn die ordentliche Mitgliederversammlung stets den Höhepunkt eines Vereinsjahres bedeute. Von ihm aus sehen wir klar, das große Bild unseres Sektionslebens vor unseren Augen, und werden uns klar über die Fülle von Arbeit, welche in einem Jahre geleistet wurde, ohne daß die meisten Mitglieder davon etwas wußten. Wenn in der Hauptversammlung der gleiche Geist der Einmütigkeit herrsche, wie er in erfreulicher Weise seit Jahren vorhanden war, so werde sie sicherlich einen harmonischen und würdigen Verlauf nehmen.

Dr. Behringer.

Jahresbericht des 1. Schriftführers

Die Sektion Nürnberg ist mit dem Jahre 1931 in das 62 jährige Bestehen eingetreten. Leider hat die unser ganzes Volk und jeden Einzelnen schwer heimsuchende Not in diesem Jahre sich auch im Leben der Sektion empfindlich ausgewirkt. Den 130 Neuaufnahmen stehen heuer 280 Austritte gegenüber, sodaß die Zahl der Mitglieder am 15. Dez. 1931 2666 beträgt. Der Stand der Mitgliederzahl hat demgemäß gegenüber 1930 eine Minderung von 150 Mitgliedern erfahren.

Die Sektion betrauert in diesem Jahre das Ableben folgender Mitglieder, der Herren:

Birkmann Fritz, Kaufmann,
Fischer Dr. Friedr., prakt. Arzt,
Jank Paul, Kaufmann,
Kastner Georg, Fabrikant,
Ißmayer Geo, Kaufmann,
Kaiser Adam, Postinspektor,
Kirner Karl, Gastwirt,
Klösel Gustav, Kaufmann,
Metzger Ludwig, Geheimerat,
Pröschel Fritz, Kaufmann,
Rudolph Hans, Obergeringieur,
Schmidt Artur, Bankdirektor,
Schraml Karl, Oberlehrer,
Sauerbeck Philipp, Kaufmann,
Spindler Joseph, Oberlandesgerichtsrat,
Späth Karl, Handelsvertreter,
Tamm Karl, Ingenieur.

Eine besondere Tragik liegt in dem Ableben unseres lieben Mitgliedes Dr. Fridl Fischer. Als Teilnehmer an dem von Walter Flaig geleiteten Ausbildungskurs für Spitzenleistungen erlitt er beim Abstiege von der Grand Jorasses im Montblanc-Gebiet vor den Augen seiner Begleiter den Bergsteigertod.

Die Sektion Nürnberg wird ihren teuren dahingegangenen Mitgliedern stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Seit Mitte August dieses Jahres wird unser Mitglied Herr Georg Wimbacher, Studienrat im Großglockner-Gebiete vermißt. Leider haben sich bisher alle Nachforschungen als vergeblich erwiesen.

Am 16. Dezember 1930 fand im Marientorzwinger die ordentliche Mitgliederversammlung statt. Es wurden folgende Herren zur Leitung der Sektion gewählt:

1. Vorstand: Institutsdirektor Dr. Chr. Behringer,
 2. Vorstand: Abteilungsvorstand Hans Albersdörfer,
 1. Schriftführer: Rechtsanwalt Heilmeier,
 2. Schriftführer: Hauptlehrer Emil Gößler.
- Kassenwart: Direktor Friedrich Stapfer,
Bücherwart: Verw. Inspektor Hans Mark,
Hüttenwart: Reichsbahnoberinspektor Hans Nagel,
Schriftleiter der Mitteilungen: Prof. Heinrich Heyder.

Beisitzer: die Herren Senatspräsident Cnopf, Rechtsanwalt Engelhardt, Prof. Hans Fleischmann, Hauptlehrer Karl Köch, Ingenieur Reinhard Müller, Oberlehrer Wenzeslaus Niebler, Buchdruckereibesitzer Felix Zausche, Oberlehrer Karl Semler, Verwaltungsinspektor Jakob Kiefer, letzterer als Vertreter der Schneeschuhabteilung.

Dem Festausschuß gehörten an: die Herren Leonhard Goll als Vorsitzender, Friedrich Stapfer, Alfons Bott, Robert Börner, Wilhelm Galster, Gustav Job, Jakob Kiefer, Carl Mangold, H. Lejeune, Karl Schneider, Ernst Schradin, Hans Schroth und Hans Siegle.

Den Aufnahmeausschuß bildeten die Herren: A. Fick als Vorsitzender, Burg, Herrmann, Kunstmann, Schneider, Stieber; von der Vorstandschaft Abgeordnet die Herren: Cnopf, Engelhardt, Fleischmann, Gößler, Niebler und Semler.

Der Hüttenbauausschuß setzte sich zusammen aus den Herren: Ellinger, Flaming, Gierl, Goll, Lang, Schroth und Steinhauser. Zu Rechnungsprüfern wurden bestellt die Herren: Goll und Kammerer.

Am Dienstag, den 10. März fand im Marientorzwinger eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt mit der Tagesordnung: Herausgabe eines Kletterführers. Es hatte sich bisher als ein außerordentlicher Mangel erwiesen, daß für unser Fränkisches Klettergebiet ein geeigneter Kletterführer noch nicht vorhanden war. Der Sektion Nürnberg bot sich zumehr eine günstige Gelegenheit, gemeinschaftlich mit einigen Mitgliedern des Verbandes freier bergsportlicher Vereinigungen einen solchen Führer zu schaffen und im Eigenverlag herauszugeben.

Am 7. Juli fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt mit der Tagesordnung: Hauptversammlung in Baden bei Wien.

Die Vorstandschaft erledigte in 6 Sitzungen die laufenden Geschäfte.

Wie im vergangenen Jahre fanden auch heuer die allwöchentlichen Zusammenkünfte im Marientorzwinger statt. Die Bemühungen, die Gesellschaftsabende durch Vorträge einschlägiger Art zu beleben, fanden zeitig Beifall. Den beteiligten Herren sei an dieser Stelle noch besonders gedankt.

Es wurden folgende Lichtbildervorträge veranstaltet:

a) in der Bayerischen Landesgewerbeanstalt:

Dienstag, 20. Januar: Herr Postamtman Jäger: „Sonnentage im Brengener Wald“.

Dienstag, 17. März: Herr Rechtsanwalt Dr. Kiene, Bozen: „An der Etsch und im Gebirge“.

Dienstag, 13. Oktober: Herr Dipl.-Ing. Zoeppritz: „Mit der Leica durch die Westwand des Totenkirchls“ (Dülferweg).

Dienstag, 24. November: Herr E. Baumann, Bad Reichenhall: „Drei Bergfahrten“. (Cima della Madonna — Hochtenn — Großvenediger).

b) im Marientorzwinger:

Dienstag, 6. Januar: Herr Hans Gottfried: „Langkofel Nordkante und Campanile di Val Montanai“.

Dienstag, 27. Januar: als Einführung zu dem als Volksfest im Stubai zu feiernden Winterfest: „Von Innsbruck zur Nürnberger Hütte und die Einweihung der Gefallenengedenktafel dortselbst im August 1929“ mit Lichtbildern.

Dienstag, 28. April: Herr Fritz Gottfried: „Bergfahrten im Gesäuse“.

Dienstag, 12. Mai: Herr Willi Ebert: „Auf südöstlichen Flüssen der Adria“.

Dienstag, 27. Oktober: Herr Oskar Bühler: „Kletterfahrten im Kaiser“.

Dienstag, 1. Dezember: Herr Karl Resch, gepr. Sportlehrer und aut. Bergführer, Bad Aussee: „Schi und Kletterfahrten im Toten Gebirge“.

c) im Ostelltenheim fanden Sprechabende mit folgenden Themen statt:

Donnerstag, 22. Januar: Allgemeine Aussprache.

Donnerstag, 19. Februar: Herr Fritz Gottfried: „Wie führt man die Durchsteigung großer Felswände durch?“.

Donnerstag, 12. März: Herr Reinhard Müller: „Die körperliche Vorbereitung des Bergsteigers“.

Donnerstag, 16. April: Herr Rudolf Seifert: „Die schönsten Klettergebiete unserer fränkischen Heimat“.

Donnerstag, 7. Mai: Allgemeine Aussprache: „Kritische Augenblicke“.

Donnerstag, 11. Juni: Allgemeine Aussprache: „Orientierung“.

Donnerstag, 9. Juli: Geselliges Zusammensein.

Donnerstag, 6. August: Allgemeine Aussprache.

Donnerstag, 24. September: Allgemeine Aussprache.

Donnerstag, 22. Oktober: Allgemeine Aussprache.

Donnerstag, 19. November: Herr Oskar Bühler: „Kletterfahrten im Kaiser“;

„Alpine Kapuzinerpredigten“. Ferner fand an diesem Abend die Neuwahl des Obmannes statt.

14 Sektionswanderungen führten unsere Mitglieder unter der bewährten Leitung der Herren Rob. Börner, Heinr. Burg, Dr. Friedenberger, Karl Schneider, Fritz Schüller und Hans Schreyer in die nähere und weitere Umgebung Nürnbergs.

Wie im vergangenen Jahre fanden auch heuer heimatliche Kletterkurse zur Ausbildung von Anfängern und Förderung von Fortgeschrittenen unter Leitung der Herren Reinhard Müller und Karl Meinetsberger statt.

Der unter der Leitung des Herrn Walter Flaig gedachte Spitzenkurs in der Montblanc-Gruppe wurde am zweiten Tage nach der Besteigung der Grand Jorasses nach dem Absturz Dr. Fischers abgebrochen.

Der geplante Fels- und Eiskurs in der Bernina Gruppe unter Leitung des Herrn Oskar Kühken mußte wegen der Ausreisegebühr von 100 RM. abgesagt werden. Dem gleichen Schicksale verfiel aus dem gleichen Grunde der von Herrn Franz Kühken angesagte Sommerschikurs im Oberland. Am 15. und 16. August fand unter Führung des Herrn Karl Meinetsberger eine Führungstour im Wilden Kaiser statt.

Festliche Veranstaltungen fanden statt:

Das Winterfest 1931 wurde am Samstag, den 14. Februar in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins abgehalten.

Am Samstag, den 20. Juni wurde auf dem Dillberg bei Neumarkt die fränkische Sonnwendfeier veranstaltet.

Am 17. November fand im Marientorzwinger ein Ehrenabend für Herrn verehrten 1. Vorstand, Herrn Dr. Behringer, statt, dem die Sektion aus Anlaß seines 65. Geburtstages aus Dankbarkeit für die Verdienste um die Sektion das große goldene Edelweiß überreichen ließ.

Am Dienstag, den 5. Mai fand der Ehrenabend für die Jubilare der Sektion und des Hauptvereins mit Ueberreichung der Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft im Marientorzwinger statt. Ausgezeichnet wurden die 25 Jahre silbernen Edelweisse folgende Jubilare:

25 Jahre Mitglied der Sektion: die Herren:

1. Beckert Alfred, Kaufmann,
2. Bischof Karl, Photograph,
3. Bloch Dr. Otto, Rechtsanwalt,
4. Bruckheim Julius, Prokurist,
5. Denzer Georg, Schwabach, Bankbeamter,
6. Geiger Hugo, Furth i. W., Apothekenbesitzer,
7. Fuchs Konrad, Kaufmann,
8. Heim Karl, Drogeriebesitzer,
9. Jahn Albert, Kaufmann,
10. Insam Franz, Kaufmann,
11. Kaulfuß Ewald, Kaufmann,
12. Kohlmann Dr. Paul, Fürth i. B., Chemiker,
13. Kuhn Georg, Restaurateur,
14. Lichtenstädter Ludwig, Berlin, Kaufmann,
15. Mulzer Konrad, Kaufmann,
16. Palm Eduard, Fabrikbesitzer,
17. Rösch Andreas, Kaufmann,
18. Rosenfelder Gustav, Orthopäd,
19. Roth Heinrich, Maschinenmeister,
20. Schulhöfer Anton, Kaufmann,
21. Seiler Christof, Dipl.-Ingenieur,
22. Straller Josef, Kaufmann,
23. Vierzigmann David, Bankbeamter,
24. Wießner Michael, Architekt.

25 Jahre Mitglied Alpenverein: die Herren:

25. Stauder Dr. Karl, Geh. Justizrat,
26. Held Sigmund, Selb, Notar,
27. Brunner Ludwig, Apotheker.

Die Jubilare dürfen versichert sein, daß die Sektion ihre Anhänglichkeit und Treue, die oftmals mit erheblichen persönlichen Opfern verbunden ist, zu würdigen weiß und daß sie sich zu großem Danke verpflichtet fühlt. Es ist der aufrichtige Wunsch der Sektion, daß die Jubilare das verliehene Ehrenzeichen für bewiesene Treue noch recht lange in Gesundheit und Ehre tragen mögen. Mit diesem Wunsch verbindet die Sektion aber die herzliche Bitte, wie bisher für die Sektion zu werben und zu wirken.

Anläßlich der Ueberreichung des Ehrenzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft hat Herr Eduard Palm den Betrag von RM. 30.—, Herr Julius Bruckheim RM. 20.— gestiftet, wofür die Sektion noch besonderen Dank sagt.

Herr Hans Keiner hat der Sektion den Betrag von RM. 100.— zugewendet, ferner Herr Ludwig Kolb, Cicero in U.S.A. einen Betrag von RM. 5.—, wofür auch an dieser Stelle gedankt wird.

Am Schlusse des Jahres möchte die Sektion aber auch allen denen danken, die zum Teil unter erheblichen persönlichen Opfern an Zeit und Geld der Sektion mit Rat und Tat gedient haben. Unermüdliches, sachliches Zusammenarbeiten ist unbedingt nötig, wenn in einer Zeit, die alle Ideale auf das Ernsteste gefährdet, die hohen Ziele des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und unserer Sektion gehütet und gepflegt werden sollen. Die Sektion darf sich durch die Erfahrung berechtigt der Erwartung hingeben, daß auch in Zukunft Tatkraft und Opferwille der Mitglieder sich vereinigen werden, um das zu erhalten und zu vollenden, was wir uns in glücklicherer Zeit zum Ziele gesetzt haben.

Ein Hinweis scheint in diesen Wochen und Monaten eine besondere Berechtigung zu haben. Es ist durchaus naheliegend und auch verständlich, daß manches Mitglied, das vielleicht viele Jahre der Sektion angehört, unter dem harten wirtschaftlichen Druck mit dem Gedanken spielt, die Mitgliedschaft aufzugeben, da es ihm doch in dieser Zeit der Not nicht möglich sei, in die Berge zu gehen und die Vergünstigungen des Alpenvereins auszunützen. Möge jeder, dem diese Erwägung naheliegt, daran denken, was alles in besseren Zeiten ihm die geliebte Bergwelt vermittelt und beschert hat und möge er in Gedanken daran Hoffnung fassen auf eine glücklichere Zeit in der Zukunft, die ihm dann wieder die Erfüllung seiner Bergwünsche bringt. Er wird dann, wenn auch vielleicht unter neuen Opfern, der Sektion die Treue halten und damit durch die Tat beweisen, daß nur die Ideale wahrhaftig und lebendig sind, für die wir zu opfern bereit sind. In der Notgemeinschaft, die unser ganzes Volk umfaßt und umfassen wird, wollen wir auch unserer Sektion gedenken, bis sich das Schicksal für Volk und jeden Einzelnen wieder zum Besseren wendet. Treue um Treue!

Der 1. Schriftführer.

Bericht des Schatzmeisters

Trotz der Not der Zeit bin ich in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Vereinsjahr einen günstigen Kassenbericht erstatten zu können. Zwar ist die Zahl der Mitglieder gegen das Vorjahr und damit auch die Einnahme von Beiträgen zurückgegangen, insbesondere ist auch die Zahl der Neuaufnahmen wesentlich geringer gewesen als in den früheren

Jahren, aber Dank der vorsichtigen Aufstellung des Haushaltsplanes und der Einschränkung von Ausgaben blieben letztere fast auf allen Titeln unter dem Voranschlag zurück. Eine Ueberschreitung erfolgte lediglich bei vier Positionen, zu welcher die nachträgliche Genehmigung der ordentlichen Mitgliederversammlung erholt wird. Für den von dem Verband freier Bergsportlicher Vereinigungen, Ortsgruppe Nürnberg, und unserer Sektion herausgegebenen Kletterführer waren in der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 10. März d. J. RM. 2500.— genehmigt, die Kosten für die Herstellung beliefen sich jedoch nur auf RM. 2256.30, wovon bis zum durch den Verkauf von 435 Exemplaren und durch Inserate bereits RM. 1256.— wieder eingebracht wurden. Die verehrlichen Mitglieder werden gebeten, sich ebenfalls darum zu bemühen, daß die noch vorhandenen 300 Exemplare restlos abgesetzt werden, in welchem Falle der Kletterführer der Sektion sogar noch einen kleinen Ueberschuß erbringen würde.

Die Einnahmen im Rechnungsjahre beliefen sich auf RM. 50 184.10, die Ausgaben auf RM. 44 155.41, sodaß sich ein Zuwachs unseres Reinvermögens um RM. 6028.69 ergibt. Hierunter befinden sich RM. 1320.— Einnahmen aus der Contrinschlußentschädigung, die beschlußgemäß dem Contrinfond zugeschlagen und bei der Bayerischen Staatsbank mit dem im Vorjahre hierfür nachgewiesenen RM. 10 822.— fest angelegt sind. Die Schlußentschädigung selbst, die in das Reichsschuldbuch eingetragen ist, wird erst am 31. März 1938 fällig.

Das gesamte Sektionsvermögen beläuft sich einschließlich der erst 1938 wegen Contrinschlußentschädigung von RM. 22 000.— auf RM. 74 970.27.

Für die der Sektion im Berichtsjahre zugewendeten Spenden wird den spendenden Mitgliedern auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Nürnberg, den 30. November 1931.

Friedrich Stapfer, Schatzmeister.

Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai

Die Nürnberger Hütte ist auch heuer gut durch den sehr schneebedeckten Winter gekommen. Ein durch einen Kärntner Bauern verbreitetes Gerücht, die Hütte müsse durch eine Lawine mit fortgenommen worden sein, da man sie von dem Grate unterhalb der Starckenburger Hütte nicht mehr sehen könne, erwies sich bei einer sofort durch den Bergführer Franz Josef Glierscher mit Schiern durchgeführten Erkundung zum Glück als nicht richtig.

Während der Zeit der Nichtbewirtschaftung erhielt die Hütte 21 Besuche. Bewirtschaftet wurde sie vom 16. Juni bis 25. September. Der Besuch war im Juni und Anfangs Juli recht zufriedenstellend und vielversprechend und ließ eine Rekordbesucherzahl erwarten. Jedoch machte die Notverordnung vom 22. Juli mit ihrer den Nichtmitgliedern von Bergvereinen auferlegten Ausreisegebühr von 100 RM. einen Strich durch die Rechnung. Die Wirkung dieser Notverordnung zeigte sich in erster Linie darin, daß der Besuch von Nichtmitgliedern des D.Oe.A.V. ganz erheblich zurückging. Die gleichzeitig angeordnete Bankensperre hielt aber auch ungezählte Alpenvereinsmitglieder, und zwar besonders solche, die sich Familie reisen; ab, die Tiroler Berge zu besuchen, da sie die zum Bergaufenthalt notwendigen Barmittel nicht abheben konnten. Trotzdem

war aber die Zahl der den Mitgliederkreisen angehörenden Besucher um 29 höher, als im Vorjahre. Die Gesamtbesucherzahl war nur um 16 % niedriger, als im Vorjahre. Dagegen waren die Einnahmen aus Hüttengebühren um 26 % niedriger, was zum Teile auf den Ausfall bei den Nichtmitgliedern mit ihren doppelten Hüttengebühren, zum Teil aber auch auf die ganz merkwürdige Abwanderung vieler Besucher von Betten auf Matratzenlager zurückzuführen ist. Die Mindereinnahmen von 27 % aus dem Verkaufe von Postkarten ist mit der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage zu erklären, die einen großen Teil der Besucher zwingt, alle nicht unbedingt nötigen Ausgaben zu vermeiden.

Die Anzahl der Nächtigungen stellte sich wie folgt: Matratzen für Mitglieder 645, Matratzen für Nichtmitglieder 582, Betten für Mitglieder 917, Betten für Nichtmitglieder 238, Matratzen für Mitglieder der Sektion Nürnberg 7, Betten für Mitglieder der Sektion Nürnberg 106, Jugendteilnehmer 110, zusammen 2605 Nächtigungen. Hiezu kommen noch Tagesbesucher 349, also zusammen 2954.

Die Witterung war im Großen und Ganzen ungünstig; von Mitte August ab aber ausgesprochen schlecht. Besonders die letzten Wochen im September machten dem Hüttenpersonal wegen der großen Kälte das Leben sauer. Fast unerträglich wurde es, als kurz vor Hüttenschluß die Wasserleitungen, die Klosettanlagen und die Wasserzuleitung zur Turbine einfroren. Der heurige Abzug von der Hütte bedeutete, da sich noch dazu in den letzten Tagen auch keine Besucher mehr einstellten, eine wahre Erlösung für das gesamte Personal. Anfangs August wurden während meiner Anwesenheit auf der Hütte durch einen geradezu katastrophalen zweitägigen Regen die beiden Brücken auf der Bsuchalpe, die Brücke über den Langenkelbach am Simmingjochweg und der Steg unterhalb des Simmingsees weggerissen. Ihre Wiederaufstellung und teilweise Versicherung durch Drahtseil erfolgte unter meiner persönlichen Leitung. Ebenso wurde während meiner Anwesenheit der Steg von der Bsuchalpe zur Hütte wieder sehr gut in Stand gesetzt. Die Bewirtschaftung der Hütte lag wieder, wie schon seit 1914, in den Händen der Familie Pixner aus Neustift im Stubai und erregte allgemeine Zufriedenheit. Bei dieser Gelegenheit möchte darauf hingewiesen werden, daß bei unserer Hütte im Gegensatz zu vielen anderen Unterkunftshäusern die Preise für Speisen und Getränke von der Sektion festgesetzt werden und vom Pächter unter keinen Umständen überschritten werden dürfen. Die Preise sind auch durchaus unter denen benachbarter Hütten und heben sich besonders von denen so mancher Unterkunftshäuser deutscher Sektionen in den bayerischen Voralpen oder Grenzgebieten sehr wohltuend ab. Die Einnahmen betragen heuer 9750.22 Schilling, die Ausgaben 1918.19 Schilling, sodaß eine Reineinnahme von 7832.13 verbleibt.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Bericht über die Berghütte und Niederkaser

Unsere beiden Kitzbüheler Schihütten wurden im verflorbenen Winter wieder ebenso stiefmütterlich von unseren Mitgliedern behandelt, wie schon in den letzten Jahren. Bei den heutigen schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen erwarte ich auch gar keine Besserung dieses Zustandes. Trotzdem möchte ich aber doch den Mitgliedern, die eine der beiden Hütten

besuchen beabsichtigen, bekanntgeben, daß von Kitzbühel nach Hohen-
haus, der Talstation der beiden Hütten, täglich viermal regelmäßiger
Autobusverkehr besteht und zwar je nach Ankunft der Züge um 8.00,
10.30, 14.08 und 16.20 Uhr. Das Alpenhaus Niederkaser, in dem sich
unser Schizimmer befindet, dürfte wohl zur Zeit, besonders auch in
Ueberracht seiner Höhenlage mit 1370 Meter, die billigste Schihütte sein.
Der sehr rührigen Pächterseheleute-Toni und Hedwig Berchtold geben
zuwändige, reichliche Verpflegung einschließlich Unterkunft in geheizten
Zimmern und einschließlich eines täglich vierstündigen Schiunterrichtes
für T-S Schilling. Das Haus hat 40 Betten und 40 Matratzenlager. Ge-
sellschaften und Vereine erhalten noch weitere Ermäßigung nach Ueber-
prüfung. Vielleicht veranlassen diese Hinweise einige unserer Mitglieder,
dieses äußerst günstige Gebiet aufzusuchen. Ich weiß bestimmt, daß
es mir danken werden.

Die Anzahl der Nächtigungen betrug auf unserem Niederkaserheim 54.
Die Einnahmen 36 Mk. und die Ausgaben 50 Mk.

Auf der Berghütte fanden 152 Nächtigungen statt mit 77.30 RM. Ein-
nahmen. Die Ausgaben betragen für Pacht, Feuerversicherung und zwölf
Zentimeter Brennholz, das erst wieder bereitgestellt wurde, 124.20 RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter.

Bücherei

Wenn der in den letzten drei Jahren besonders lebhafte Ausleiher-
verkehr trotz aller Ungunst der Zeiten angehalten hat, so spiegelt sich
dies wohl nicht zuletzt der nach wie vor tatenfrohe Bergsteigergelast in
unseren Reihen wieder. Wir hatten 3300 Entnahmen zu verzeichnen,
wovon weichen mehr wie 2000, also der weitaus überwiegende Anteil, auf das
vorhandene Karten- und Führermaterial und die Werke über den Schi-
sport entfallen. Die Ausleiheraktivität ließe sich übrigens leicht noch leb-
hafter gestalten, wenn die Rücklieferungen der Ausleihungen manchmal
etwas rascher erfolgen würde.

Dem Ausbau der Bücherei dienten rund 100 Neuanschaffungen. Da-
unter befinden sich etwa 40 neue Sommer- und Winterführer, sowie
etwa 20 neue Karten, sowohl für die Ost- wie auch für die Westalpen. Außer-
dem wurden wieder in zahlreichen Fällen Führer und Karten, für die
es eine besonders starke Nachfrage einstellte, in mehrfachen Auflagen
nachgeschafft. Die Neuerscheinungen werden im Einzelnen von Zeit
zu Zeit in den Sektionsmitteilungen bekanntgegeben.

Trotz Erweiterung unseres Inventars durch zwei Schränke vor einigen
Jahren ist in der Bücherei schon wieder eine äußerst unangenehm fühl-
bare Raumknappheit eingetreten. Dieser Mißstand wird jetzt aber hoffent-
lich bald behoben sein, nachdem Aussicht besteht, daß wir für unsere
Geschäftsstelle in absehbarer Zeit nicht nur günstig gelegene, sondern
auch entsprechend große Räumlichkeiten erhalten. Hier können dann
auch unsere umfangreichen Bestände übersichtlicher wie bisher
angebracht werden und daraus werden sich dann wieder bessere Aus-
leihungsmöglichkeiten ergeben. In diesem Zusammenhang darf beispiels-
weise an die Jahresberichte mancher Sektionen erinnert werden, insbe-
sondere solcher Sektionen, die ihren Sitz in den Alpen oder in unmittel-

barer Nähe derselben haben. Die in diesen Berichten häufig enthaltenen manchmal sehr wertvollen alpin-literarischen Beiträge, sind in unseren Kreisen bisher leider fast unbekannt geblieben.

Auch ein Lesezimmer kann in den neuen Räumen vielleicht eingerichtet werden, damit hier neben den älteren Jahrgängen der von uns gelesenen Zeitschriften insbesondere die neuesten Nummern derselben zur Auflage kommen können. Wir lesen zur Zeit: Der Bergsteiger, Deutsche Alpenzeitung, Oesterr. Alpenzeitung, Die Alpen, Der Bergkamerad, Tirol, Tiroler Heimat, Tiroler Heimatblätter, Der Schlern, Der Winter und die Zeitschrift für Gletscherkunde. Der beachtenswerten Entwicklung, die der Faltbootsport in den letzten Jahren in der Sektion genommen hat, Rechnung tragend, wird seit Beginn des Jahres nunmehr auch die Zeitschrift „Fluß und Zeit“ bezogen.

Zum Schluß noch einen Wunsch: Wenn im kommenden Jahr unter dem Druck der Notzeit mancher von uns vielleicht davon absehen muß, wie gewohnt in die Berge zu fahren, so möge er sich dafür vielleicht etwas häufiger unserer Bücherei erinnern. Ihre Bestände werden ihm manches Schöne bieten, suche er nun Erinnerungen an vergangene frohe Fahrten oder Anregungen und Ansporn zu neuen Taten in besseren, glücklicheren Zeiten.

Bergheil!

Hs. Mark.

Bericht über den Alpenpflanzgarten am Hohenberg

Das 21. Jahr unserer Tätigkeit im Alpenpflanzgarten am Hohenberg war wieder vom Wetter recht wenig begünstigt, und wenn schon für 1930 infolge andauernder Regenfälle und regelwidriger Abkühlungen ein vornehmliches Zurückbleiben gegenüber dem seitherigen Blütenmittel gemeldet werden mußte, so blieb die letztjährige Blütenentfaltung in bisher nie beobachtetem Maße gegenüber dem 18 jährigen Mittel zurück. Die winterliche Schneedecke war meist schwach, die Wintertemperatur vornehmlich mild; den ausgiebigsten Schneefall brachte das zweite Märzdrittel und die angefallene Schneedecke hielt wenigstens fleckenweise bis Mitte April an. So ist es nicht zu verwundern, daß die erste Blüte aus der phänologischen Reihe statt am 1. März erst am 24. März, also über drei Wochen später, sich öffnete. Dieses Zurückbleiben der 1931er Kurve um über drei Wochen gegenüber dem Mittel hielt den ganzen April über an und verringerte sich dann nur sehr stetig, bis die mittlere Kurve um die Zeit des Sommersolstitiums erreicht wurde. Nur während ganz weniger Tage Ende Juni zeigten sich geringfügige Verfrühungen; die weitere Entwicklung hielt sich dann vom Juli ab ziemlich genau an das Mittel, nur im Herbst wieder drei Tage zurückzubleiben. Die durchschnittliche Verspätung betrug im Vorfrühling 24, im Frühling 11, im Sommer 2/3 und im Herbst drei Tage. Das phänologische Gesamtergebnis für das ganze Jahr beträgt $91\frac{1}{2}$ Tage Verspätung gegenüber dem Mittel aus 18 Jahren, ein Minus, wie es sich in gleicher Höhe bisher nie gezeigt hat. Was ich in meinem vorjährigen Bericht über die Auswirkung allzureicher Regenfälle auf die Flora unseres Alpengartens ausführte, gilt auch für 1931.

Der Tätigkeit im Garten widmete ich im ganzen 70 Tage, die sich auf 42 Besuche von $\frac{1}{2}$ bis 4 Tage verteilten. 26 genau aufgenommene

Artenlisten halten das Florenbild der abgelaufenen Vegetationsperiode fest. Die Höchstzahl der gleichzeitig blühenden Pflanzen betrug 113—119 in der Zeit vom 31. Mai bis 21. Juni.

Zwecks Ausfüllung entstandener Lücken und Erweiterung des Artenbestandes wurden u. a. größere Pflanzensendungen aus Weihenstephan und Garsbad (F. Sündermann) bezogen. Unter nicht geringen Schwierigkeiten wurde ein neues Anzuchtbeet erstellt und eine Reihe von Umgestaltungen an vorhandener Beete getroffen. — Das Pflanzeninventar kann unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse qualitativ als gut im Stande geschätzt werden. Verluste durch unbefugtes Wegnehmen sind heuer weniger als im Vorjahre zu vermieden. Am bedauerlichsten war die Beschädigung eines Edelweißstockes, der alljährlich den Besuchern große Freude bereitet: von 11 Blüten waren 8 entwendet worden; verschiedene Umstände machten jedoch dafür, daß nicht Sektionsmitglieder die Täter waren. Auch das Betreten und Beklettern von Felsblöcken wurde da und dort wieder vorkommen angerichtet und ich muß erneut dringend bitten, strenge auf den Felsen zu bleiben. Auch das Herumstochern mit Turistenstöcken ist den Pflanzungen wenig förderlich.

Nachdem unsere Hütte seit einer längeren Reihe von Jahren von Einbruch verschont blieb, muß für heuer leider wieder ein Einbruch verzeichnet werden, der Mitte April verübt wurde. Wenn auch der Schaden nicht beträchtlich war, so verursachten doch das Aufräumen und die Beseitigung der verursachten Materialschäden ziemlich Arbeit.

Auch heuer wieder haben Sektionsgenossen unseren Garten in dankenswerter Weise bedacht durch Stiftungen und durch Anteilnahme an verschiedenen Arbeiten.

Der beschränkte Raum verbietet es mir, hier Namen zu nennen; es sei mir jedoch gestattet, allen Stiftern und getreuen Mitarbeitern namens der Sektion den herzlichsten Dank auszusprechen.

C. Semler.

Unsere Jugendtreffen

Es bestehen zur Zeit vier Jugendgruppen in unserer Sektion:

- Gruppe: Realgymnasium (Führer Heyder);
- Gruppe: Christl. Verein junger Männer (Führer Maier);
- Gruppe: Klettergruppe (Führer Reinhard Müller);
- Gruppe: Jugendgruppe der Schneeschuhabteilung (Führer Bott).

Von der Tätigkeit der einzelnen Gruppen ist kurz Folgendes zu berichten:

Die Gruppe Realgymnasium trat heuer leider nicht in Erscheinung, da die Schüler wenig Interesse mehr zeigen. So mußte eine im Juli geplante Wanderung in den Thüringer Wald wegen Mangel an Teilnehmern ausfallen. Die jungen Leute lehnen Wanderungen ins Mittelgebirge und in die tschechische oder Hirsbrucker Schweiz ab, da sie dieselben allein machen, und wollen nur an alpinen Wanderungen teilnehmen, zu denen sie unbedingt einen Führer brauchen.

Wie umso erfreulicheres Bild zeigt dagegen die Jugendgruppe des Realgym. Es fanden im Januar und Februar 1931 zwei Schikurse mit insgesamt 24 Teilnehmern auf der Kitzbüheler Hütte unter Leitung der Herren Bühler und Klee statt.

Im Juli unternahm Führer Maier mit 14 jungen Leuten eine Bergtour von Salzburg über Berchtesgaden nach dem Watzmann, zum Königssee und Funtenseehaus. Von hier wurde das Breithorn bestiegen; der Abstieg führte nach Saalfelden und die Rückreise über Innsbruck nach Nürnberg zurück.

Außerdem wurden regelmäßig monatliche Wanderungen veranstaltet.

Für die Weihnachtszeit fährt eine Gruppe von etwa 20 jungen Leuten unter Führung von Herrn Betz in das Haus der Sektion Linz (Spital—Pyrhas).

Sehr zu begrüßen ist die Gründung einer Jugendklettergruppe, die bereits unter Führung von Herrn Reinhard Müller und anderer erstklassiger Kletterer mehrere Sonntagsfahrten in den heimatischen Jura machte.

Auch die S.A.S.N. hat sich ein großes Verdienst erworben dadurch, daß sie eine Jugendgruppe (25 Mitglieder) unter Führung von Herrn Bolt ins Leben rief, die sich in allen Leibesübungen sommer- und wintersportlicher Art betätigt. Für den Jugendschikurs, der vom 28. Dezember 1931 bis 3. Januar 1932 in Hindelang stattfindet, haben sich bis jetzt 12 Teilnehmer gemeldet.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß sich die zwei jüngsten Gruppen recht kräftig entwickeln mögen und daß es unserer Bergsteigerjugend vergönnt ist, auch in der Zeit der Not unseres Volkes den Bergen treu bleiben zu können.

Hans Fleischmann.

Bericht der Schneeschuhabteilung

Das verflossene Jahr brachte eine geringe Erhöhung der Mitgliederzahl von 400 auf 405. Die Abteilung hat damit trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse ihren Mitgliederstand erhalten können.

Seit der vorletzten Generalversammlung lag die Leitung in den Händen der Herren: Kiefer, als Vorsitzender; Rubner, als Schriftführer und stellvertr. Vorsitzender; Sauer, als Kassenwart; Brunner und Mark als Turenwarte; Endreß und Kiefer als Sportwarte. Herr Sauer schied während des Jahres infolge Wegzuges aus der Vorstandschaft aus. An seiner Stelle übernahm Herr Wolf das Amt des Kassenwartes. Den Schwimmbetrieb leiteten die Herren Forstner und Hammermeyer.

Bei den wöchentlichen Zusammenkünften im Hotel „Reichshof“ wurden folgende Vorträge gehalten:

10. Oktober 1930: Frl. Liebermeister: „Schifahrten im Gebiete der Lizuner Hütte“.
31. Oktober 1931: Herr Stengel: „Schihochturen in der Bernina“.
5. Dezember 1931: Herr Kiefer: „Schifahrten in der Silvretta“.
9. Januar 1931: Herr Endreß: „Wachstechnik“.
30. Januar 1931: Herr Pickel: „Schifahrten im Gebiete der Schrofenalpe“.
6. Februar 1931: Herr Schmidt: „Mit den Wettläufern in Seefeld“.
27. Februar 1931: Herr Vogel: „Der Weihnachtskurs auf der Bühlalpe“.
13. März 1931: Herr Meinetsberger: „Klettereien im Karwendel“.
20. März 1931: Herr Koch: „Die neue deutsche Laufschiule“.
23. Oktober 1931: Herr Lang: „Mit Sommerschier in den Zillertaler Alpen“.
27. November 1931: Herr Rieger: „Erlebnisse in Amerika“.
11. Dezember 1931: Herr Gieß: „Parsenn-Schifahrten“.

Der vergangene Winter hat uns im Verhältnis zum Vorjahre angenehm überrascht. Für unsere nächste Heimat waren allerdings nur 3, zum Teil sehr spärliche Schisontage im Februar und März 1931 zu verzeichnen, dafür war aber im Fichtelgebirge, dem Bayerischen Wald, Thüringen usw. und dem Hochgebirge bis tief in den Frühling 1931 hinein ununterbrochen die Möglichkeit zum Schilaufl gegeben. Im Hochgebirge wurden Ende Februar und anfangs März 1931 die Verhältnisse durch allzu reichliche Neuschneefälle und damit verbundene äußerste Lawinengefahr vorübergehend ungünstig beeinflusst.

Die Reichsbahnverwaltung kam den Schisportlern durch Abfertigung zahlreicher Sonderzüge entgegen.

Von unseren Mitgliedern wurden zahlreiche Schifahrten in den Alpen durchgeführt.

Ein hochalpiner Kurs kam unter Leitung Walter Flaigs in den beiden Wochen vor Ostern in den West-Berner-Alpen zur Durchführung.

An Lehrkursen fand ein Trockenschikurs und ein Schikurs für Anfänger auf der Bühlalpe statt. Beide Kurse standen unter der bewährten Leitung unseres Mitgliedes Herrn Max Kraus, Amateur-Schilehrer.

Als erster Versuch seiner Art wurde eine Gesellschaftsfahrt nach Graubünden unternommen. Die Fahrt wurde nicht als Führungstour durchgeführt, sondern nur, um durch gemeinsame Fahrt, gemeinsame Pension usw. verbilligend zu wirken.

Beschlossen wurde das Schijahr mit dem obligatorischen Schi-Kehraus auf der Bühlalpe.

Um einem langgehegten Wunsch unserer Wettläufer nachzukommen, wurde erstmals in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr ein Trainingskurs für Wettläufer abgehalten. Der Kurs fand in Seefeld unter Leitung des bekannten Läufers Karl Huhn statt.

Unsere Wettläufer beteiligten sich an zahlreichen Wettkämpfen des Fränkischen Schneeschuhbundes und anderer Verbände mit zum Teil recht guten Erfolgen. Die internen Vereinswettkämpfe wurden am 1. Februar 1931 in Warmensteinach bei sehr guten Schneeverhältnissen abgehalten. Abteilungsmeister wurde Herr Helmer.

Die Abende für Gymnastik und allgemeine Körperschule fanden jeden Freitag unter Leitung des Herrn Beil statt, Besuchsziffer bis zu 90 Personen. Neu im Berichtsjahr aufgenommen wurden die Gymnastikstunden für ältere Herren, die sich einer großen Beliebtheit besonders in den Reihen der Sektion erfreuten.

Außerdem wurde eine Jugendabteilung gegründet, die bereits 25 Mitglieder zählt und deren Entwicklung uns besonders am Herzen liegt.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung vom 15. Mai 1931 beschloß die Gründung einer leichtathletischen Unterabteilung. Diese Abteilung hat durch ihre Erfolge bei den Klubwettkämpfen in der kurzen Zeit ihres Bestehens den Namen der Schneeschuhabteilung und der Sektion besondere Ehre gemacht. Wir gehen nach wie vor von der Meinung aus, daß die sommersportliche Tätigkeit eine solche vorbereitender Art ist, daß das Schilaufl und das Bergsteigen sein soll. Aber darüber hinaus soll der sommersportliche Wettkampf uns die Jugend bringen und erhalten und durch sein scharfes Training die gestählten Körper schaffen, die wir im Winter- und Bergsport brauchen.

Die Abteilung ist Mitglied des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes geworden.

Beim Staffellauf Fürth—Nürnberg beteiligten wir uns dieses Jahr mit drei Mannschaften und konnten sogar einen Wanderpokal mit nach Hause bringen.

Den Abschluß der Sommersaison bildeten unsere in der Zeit vom 24. bis 27. September 1931 abgehaltenen Hindenburg-Spiele.

Auch der von Herrn Haas geleitete **Schwimmbetrieb** wies einen Aufschwung auf. Die Besucherzahl stieg an einzelnen Abenden auf über achtzig Personen.

Die nächste große Aufgabe der Schneeschuhabteilung wird die Schaffung eines **eigenen Sportplatzes** sein. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

Ohne Zweifel hat der gesamte sommersportliche Betrieb sich zu einem hervorragenden Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern der Schneeschuhabteilung entwickelt.

Seit Anfang Oktober 1931 liegt die **Leitung** der Abteilung in Händen der Herren Kiefer als Vorsitzender; Rubner als Schriftführer und stellv. Vorsitzender; Wolf als Kassenwart; Lang und Mark als Turenwarte; Görz und Hermann als Sportwarte; Bott als Jugendwart.

Unsere Arbeit in der Abteilung stand unter dem Motto: Wer vieles gibt, gibt jedem etwas. Es soll auch im kommenden Jahr so bleiben.

Besonderer Dank aber sei der Vorstandschaft der Sektion und den Mitgliedern der Sektion für das wertvolle Interesse, das sie uns jederzeit angedeihen ließen.

Schi-Heil!

Jakob Kiefer.

Bericht über die Bühlalm im kleinen Walsertal

Im Hüttenjahr 1930/31 besuchten 87 Mitglieder und Gäste der Sektion die Schihütte auf der Bühlalm. 478 Nächtigungen ergaben Mk. 240.30 an Hüttengebühren.

Der günstige Abschluß im heurigen Hüttenjahr (das vorige Hüttenjahr erbrachte mit ebenfalls 87 Besuchern und insgesamt 340 Nächtigungen nur Mk. 134.—) ist darauf zurückzuführen, daß die Besucher dem an sie ergangenen Aufruf Folge leisteten, ausnahmslos in unserer Hütte zu nächtigen und nicht, wie im vorigen Jahr, aus Bequemlichkeitsgründen in der Hütte Moosbruggers. — Im Interesse unserer Sektionskasse wäre zu wünschen, daß diese berechnende Einstellung auch in den kommenden Hüttenjahren aufrechterhalten bliebe.

Die Sektion hat im heurigen Sommer in der Tenne der Hütte einen kleinen Kochherd aufstellen lassen. Alle Selbstverkoster werden diese Neuanschaffung begrüßen.

Die Wasserleitung wurde im heurigen Sommer in den angrenzenden Stall hineingelegt, sodaß jetzt auch Wasser im Hause ist.

Ungeheuer groß ist der Holzverbrauch in unserer Hütte. Die Unkenntnis der meisten Besucher im Anheizen eines Allgäuer Ofens mag daran schuld sein. Ferner besteht auch die Gefahr, daß durch unsachgemäßes Anheizen und durch Ueberfütterung der Ofen schwer beschädigt werden kann. Kleine Anzeichen hierfür sind bereits vorhanden. Um nun beiden Uebeln abzuhelfen, wurde beschlossen, daß in Zukunft Moosbrugger das Anheizen zu übernehmen hat. Wünscht also ein Besucher die Hütte geheizt, so wende er sich an Moosbrugger.

Auf die Ausfüllung eines ordnungsgemäßen polizeilichen Meldebogens — ich schrieb darüber schon einmal in unseren Mitteilungen — möge große Sorgfalt gelegt werden.

Georg Zahn, Hüttenwart.

Bericht der Faltbootabteilung

Auf 82 Boote und 77 Mitglieder haben wir es in diesem Jahre gebracht. Damit sind wir einer der stärksten Faltboot-Vereine in Bayern geworden. Gewiß eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß wir uns nur aus Sektionsmitgliedern zusammensetzen.

Treue Sportkameradschaft hat uns alle auch im vergangenen Jahre wieder zusammengehalten und uns trotz großer Notzeit manche schöne Stunde erleben lassen. Neu gestärkt an Leib und Seele zogen wir von unseren Turen immer wieder heim.

Als Pflichtfahrten führten wir An- und Abpaddeln und die traditionellen Froststufen unter großer Beteiligung durch. Führungsturen fanden unsere Mitglieder auf Wiesent, Regen, Donau und Isar.

Während der Urlaubszeit konnte man den F.S.N. Stander auf den schweren Wildwassern der Enns, Drau und Save, sowie auf Inn, Lech und Isar sehen. Weiter an der dalmatinischen Küste bis zur Insel Rab. Sportlich beteiligten wir uns an der Regatta um die Nürnberger Stadtmeisterschaft, an der Isar-Regatta und Langstrecken-Regatta auf der Rednitz. Bei allen Wettkämpfen konnten wir gute Plätze belegen, trotzdem soll das Wandern im Faltboot unser Hauptziel bleiben.

Für die Bestleistungen konnten wir folgende Plaketten verteilen:

1. 29 Turen (Herr Hügelschäffer);
2. 2497 km (Herr Hügelschäffer);
3. 43 Fahrtage (Herr Dr. Riedel);
4. 22 Zeltbiwaks (Herr Lederer);
5. 1. Damenpreis (Frl. Nitzl).

Unsere Zusammenkünfte fanden im Reichshof statt.

Die Mitgliederversammlung am 24. Oktober brachte als neue Vorstandschaft die Herren:

Ludwig Bernritter als Obmann,
Karl Blanckmeister als Kassier,
Hans Wagner als Schriftführer,
Fritz Pfänder als Turenwart,
Konrad Lohnert als Sportwart.

Im kommenden Jahre haben wir wahrscheinlich harte Kämpfe mit gewissen Behörden zu bestehen. Es wäre daher wünschenswert, daß sich alle diesen Wassersport treibenden Mitglieder der Sektion uns anschließen, damit wir als Mitglied des Deutschen Kanu-Verbandes (D.K.V.) uns unsere heimatlichen Flüsse erhalten.

Unsere Sektion aber für die tatkräftige Förderung unserer Bestrebungen herzlichsten Dank.

Ludwig Bernritter.